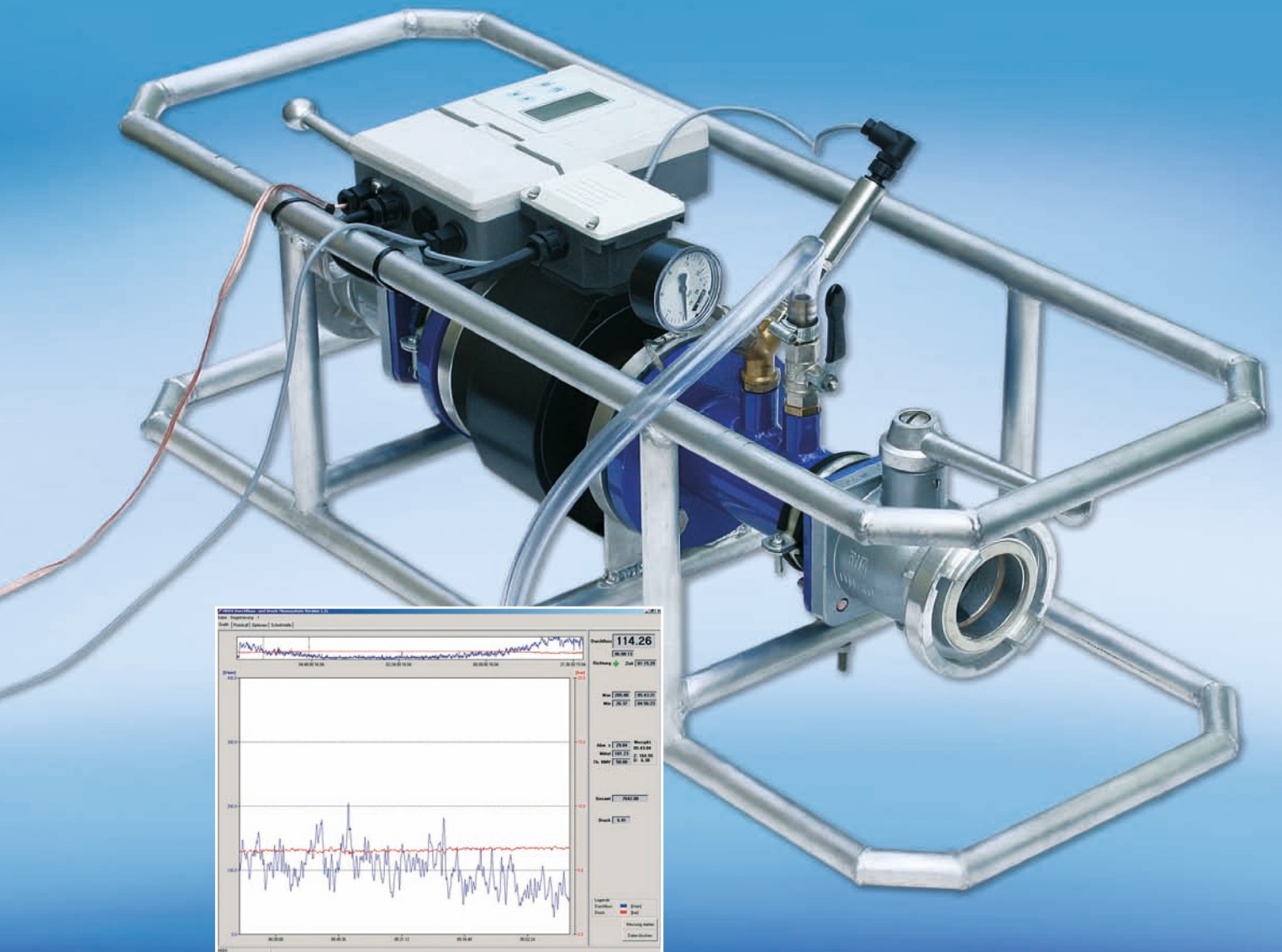


ZM

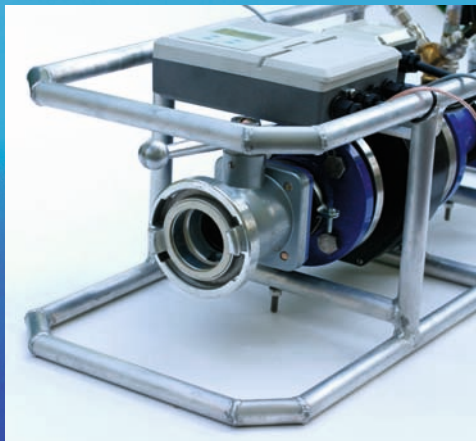


FAST

Belastungs- und Zuflussmessungen - ZM

- objektive Erfassung von Verlustmengen
- Ermittlung von Messwerten für die Einrichtung von Messzonen
- Ermittlung der Nachtmindestverbrauchswerte
- Belastungsmessung von Hydranten

F.A.S.T. GmbH
D-74243 Langenbrettach
Bössingerstr. 36
Telefon ++49(0)7946/92100-0
Telefax ++49(0)7946/7153
eMail info@fastgmbh.de
www.fastgmbh.de



ZM - Belastungs- und Zuflussmessungen - Kennwertermittlung

Mit der Entwicklung der Messverfahren "Wasserverlustanalyse" und "Zufluss-Analyse" revolutionierten die Verfahren im Bereich der Verlusterkennung und Ermittlung von wichtigen Messdaten den Wassermarkt. Erstmals standen Verfahren zur Verfügung, die es ermöglichten, verhältnismäßig objektiv Verlustmengen zu erfassen, sie durch die Verfahrensweise eng einzugrenzen und mit anderen Methoden zu lokalisieren.

Die parallele Darbietung wichtiger Messwerte für die Netzeigenüberwachung nach Regelwerk W 392 durch Zonenmessung, ist heute Bestandteil einer sinnvollen Nutzung. Die exakte Erkennung von Verlust- und Verbrauchswerten und gleichzeitige Ermittlung der Nachtmindestverbrauchsanteile ist ein Baustein zur späteren Eigenüberwachung durch Netzeinteilung in Zonen und deren Überwachung über Messstellen bzw. eingebaute MID's.

Belastungsmessung

Sofern die Unternehmen verantwortlich für die Löschwassergestellung sind und Mengennachweise erbracht werden müssen, können diese Aufgaben mit dem ZM-System gelöst werden. Durch die im Regelwerk W 400-3 geforderten Dimensionsoptimierungen, in Sicht auf Strömungsgeschwindigkeiten und die dadurch bedingten geringeren Rohrquerschnitte, wird die Darbietung von Löschwasser schwieriger. Zur Sicherstellung von aussagekräftigen Informationsinhalten werden Messdaten benötigt, die über den messtechnischen Nachweis im Netz erbracht werden können.

Das System zur Durchführung solcher Messungen bietet Vorteile gegenüber herkömmlichen Woltmannzählern, da ein freier Querschnitt im MID eine Messung vom ersten Öffnen

eines Hydranten ermöglicht, Beschädigungen durch Steine können nicht mehr auftreten. Der Spülvorgang und die Erfassung der Auslaufmenge ist ein Arbeitsgang geworden. Die Mengen können direkt den Eigenverbräuchen zugeordnet werden.

Zuflussmessung

Durch eine integrierte Option wird aus dem Belastungsmesssystem ein Gerät zur Durchführung von Zuflussmessungen. Die Option Zufluss-Messung ist so aufgebaut, dass vor Beginn der Messung das System entlüftet und anschließend eine Druckprobe zur Dichtheitskontrolle der Schieber durchgeführt werden kann. Das Gerät im Alutragegestell ist sehr flexibel einsetzbar und für einen Festeinbau im Fahrzeug geeignet.

Datenverarbeitung - Darstellung - Speicherung

Über weitere Modulbausteine, wie die Software ZM-System, können alle Daten mit einem PC dargestellt, abgespeichert und dokumentiert werden. Der Aufbau der Software ist praxisorientiert zugeschnitten und auf derartige Messungen eingestellt. Über die RS 232 Schnittstelle des MID wird der PC verbunden und die Daten übertragen. Die Software ist so vorbereitet, dass auch Signale aus Frequenzeingängen oder Read-Kontakten verarbeitet werden können.

Datentransferbox

Für die Übermittlung von Druckwerten aus einem elektronischen Druckfühler oder den Anschluss eines Frequenzausganges bzw. Read-Kontaktes ist die Datentransferbox erforderlich, sie regelt die digitale Umsetzung von analogen Daten auf eine USB-Schnittstelle.